

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 2108) betreffend Ausbau des Schienennetzes im Burgenland (Zahl 21 - 1508) (Beilage 2134).

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Ausbau des Schienennetzes im Burgenland, in ihrer 46. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 27. November 2019, beraten.

Landtagsabgeordneter Sodl wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Sodl einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Sodl gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Ausbau des Schienennetzes im Burgenland, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Sodl beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 27. November 2019

Der Berichterstatter:

Sodl eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Dr. Rezar eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 27. November 2019

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon, Géza Molnár, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 21 – 1508, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Ausbau des Schienennetzes

Das Land Burgenland hat sich im Jahr 2014 zum Ziel gesetzt, auf die veränderten Mobilitätsbedürfnisse der Burgenländer und Burgenländerinnen einzugehen und neuen Herausforderungen in der Mobilität aktiv zu begegnen. Neben einer groß angelegten Haushaltsbefragung über die täglichen Mobilitätsgewohnheiten wurde die Bevölkerung auch im direkten Gespräch in die Erarbeitung einer Verkehrsstrategie eingebunden. Für die Ausarbeitung der Strategie wurde ein nutzergruppenspezifischer Ansatz gewählt. Neben den Pendlern (Hauptzielgruppe der bgl. Verkehrspolitik) zielen die Bearbeitungen auf die Wohnbevölkerung und ihre Wege vor Ort, die Schüler bzw. Studierenden sowie die Gäste und die Wirtschaft ab.

Die diesbezüglich erarbeitete Gesamtverkehrsstrategie für das Land Burgenland stellt den Rahmen für die mittel- und langfristige Entwicklung des regionalen Verkehrssystems dar. Anhand der Strategie kann die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Einzelmaßnahmen im Hinblick auf ihren Beitrag zur Erreichung der Zielsetzungen geprüft werden.

Die Strategie ermöglicht es dem Land Burgenland u.a.,

- Rahmenbedingungen zu entwickeln, um das bestehende Verkehrssystem noch besser auf die Bedürfnisse der Nutzergruppen auszurichten,
- Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend ihrer Wichtigkeit/Wirksamkeit zu priorisieren und so den Einsatz der Ressourcen zu optimieren sowie
- abgestimmte Handlungen in anderen Fachbereichen zu setzen

Wie jedes strategische Konzept ist auch die Gesamtverkehrsstrategie Burgenland in regelmäßigen Abständen einer Evaluierung und notwendigenfalls Adaptierungen zu unterziehen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- die Gesamtverkehrsstrategie Burgenland zu evaluieren und im Sinne aktueller Gegebenheiten und neuer Technologien anzupassen.
- an den zuständigen Bundesminister heranzutreten, die erforderlichen finanziellen Mittel für den Ausbau der Burgenländischen Schieneninfrastruktur zur Verfügung zu stellen.